

**Zeitschrift:** Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur  
**Herausgeber:** Verein für Bündner Kulturforschung  
**Band:** - (2019)  
**Heft:** 1  
  
**Vorwort:** Editorial

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Editorial

---

Das Bergell ist ein enges und stufenweise stark abfallendes Tal, das auf kurzer Strecke die hochalpine mit der subtropischen Klimazone verbindet. Vom Wasser geformt, war das Tal vom Wasser nicht selten auch bedroht – vom Hochwasser nämlich, zu dem die beiden Wildbäche Albigna und Orlegna den Talfluss Maira anschwellen liessen. Mit dem Staumauer- und Kraftwerksbau der 1950er-Jahre hat aber gerade dieses Wasser der Talschaft schliesslich noch einen grossen Nutzen erbracht.

Die Veränderung äussert sich symbolhaft in einem Wandel der Bilder, der im Talgrund aufgenommenen Fotografien: Der ungezähmte Albigna-Wasserfall mit seiner stiebenden Gischt wurde verdrängt durch die wuchtige Schwergewichtsmauer, welche die Kraft eines ganzen Sees bändigt.

Doch wie wirkte sich der Kraftwerksbau für die Bergeller Bevölkerung konkret aus? Wie verlief die demographische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung im Tal vor, während und nach dem Kraftwerksbau? Wie haben sich die Lebensverhältnisse der Bergellerinnen und Bergeller vom frühen bis zum späten 20. Jahrhundert gewandelt? Diese Fragen umschreiben den Inhalt des vorliegenden Hefts.

Aus ihrer langjährigen Verbundenheit mit dem Bergell heraus haben Ursula und Andrea Jecklin eine Sozialstudie im zeitlichen Längsschnitt erarbeitet, die räumlich auf den alten Talhauptort Vicosoprano fokussiert ist.

In methodischer Hinsicht hat sich das Autorenpaar einerseits auf Interviews mit Zeitzeugen, andererseits auf gedruckte und archivalische Schriftquellen gestützt, also Oral History wie auch historische Forschung der herkömmlicheren Art betrieben. Die Arbeitsteilung hat sich dabei so gestaltet, dass Ursula Jecklin die historische Analyse vorgenommen und die Darstellung verfasst hat, während Andrea Jecklin für die Transkription und Übersetzung der Quellen zuständig zeichnet.

*Die Redaktion*